



**Sein Leben
bestand
nur aus**

Warten...

Ich las neulich von einem Mann, dessen Leben bestand nur aus Warten. Tag für Tag hatte er gewartet, Wochen, Monate, Jahre waren vergangen. Schließlich waren es schon 38 Jahre, und er wartete immer noch. Dabei war doch seine Lebenserwartung schon fast herum für die damalige Zeit, als Jesus nach Jerusalem kam.

Die Bibel erzählt: „Es war aber ein Mensch dort, der achtunddreißig Jahre unter seiner Krankheit litt.“ (Johannesevangelium 5,5)

Eigentlich war er nach Jerusalem gekommen, um geheilt zu werden. Sein Leben drehte sich ganz um diesen Wunsch. Aber er hatte sich schliesslich daran gewöhnt dort herumzuhängen, und seine Träume langsam zerinnen sehen. Doch dann kommt alles anders.

Jesus spricht zu ihm: „Willst Du gesund werden?“ (Joh.5,6b)

Auch wir haben im Leben so unsere Träume. Wir können mit Gott offen darüber reden. Wir haben vielleicht manches unternommen, um unsere Pläne endlich wahr werden zu lassen, aber es hat alles einfach nicht geklappt. Dieser Mann jedenfalls hatte schon viele frustrierende Erfahrungen hinter sich.

„Der Kranke antwortet ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, dass er mich in den Teich schmeißt, wenn das Wasser in Bewegung kommt. Während ich aber am Hinkommen bin, steigt ein anderer vor mir hinunter.“ (Joh.5,7)

Anscheinend war er irgendeinem Aberglauben aufgesessen an eine Wunderquelle, die ab und zu anfang zu sprudeln und dann den gesund macht, der als erster hineinsteigt. Er bekam aber einfach nicht die Hilfe, die er sich wünschte. In dieser Welt denkt eben jeder nur an sich, und er gehörte eben zu den schwachen, die immer den kürzeren ziehen. Aber Jesus wußte das alles und ging gerade auf diesen Mann zu.

„Jesus spricht ihn an: Steh auf, nimm Deine Bahre und lauf umher! Und sofort wurde der Mensch gesund und hob seine Bahre auf und ging umher.“ (Joh.5,8)

Dieser Mann erlebte: Die Lösungen für unsere Probleme sehen oft ganz anders aus, als wir uns das gedacht haben. Was können wir davon lernen? Wir

sollen doch nicht erwarten, dass Jesus uns über den Weg läuft und alle unsere Krankheiten heilt? Die Wunder, die Jesus auf der Erde tat, sind „Zeichen eines zukünftigen Zeitalters.“ (Heb.6,5) Jesus demonstrierte durch seine Wunder, dass er die Macht hat, Tod und Krankheit abzuschaffen. Aber diese Zeit ist noch nicht angebrochen! Jesus Christus wurde abgelehnt von der Welt, zu der auch wir gehören. Der Mord an Jesus legte die ganze Schlechtigkeit des Menschen an den Tag, die verhindert, dass der Segen Gottes über uns kommen kann. Hat die Menschheit mit der Kreuzigung von Christus also die größte Chance vertan? Auf den ersten Blick sieht es so aus. Aber Gott wußte ja, dass wir Menschen nicht bereit sind mit ihm in seinem Segen zu leben, und gerade darum hat er es zugelassen, daß sein Sohn Jesus Christus für alle Menschen in den Tod geht, um uns von der Sünde zu erlösen. Sein Opfertod ist die Quelle, bei der wir Heilung finden sollen von unseren Sünden, von den Lasten und Schlechtigkeiten unserer Natur, um zu Gott zurückzufinden. Wer an Jesus glaubt, der findet die wahre Freiheit und die berechtigte Hoffnung einmal bei Gott zu sein. Wir dachten vielleicht, wenn wir nur die richtigen Menschen gehabt hätten, die wir ernst nehmen können und uns den Glauben näher bringen, aber in der Kirche drängeln sich ja immer andere vor. Niemand beachtet mich. Aber wenn man Jesus erst begegnet ist, weiß man: es geht ganz anders. Durch den Glauben erfährt man, dass Jesus zu einem spricht, und empfängt die Kraft ihm nachzufolgen. Und so bekommt man dann auch Freude mit anderen Gott zu dienen, sein Leben für ihn zu ändern und Gottes gute Taten an uns weiterzuempfehlen.

way2god.de

„Danach findet Jesus ihn im Tempel und er sprach zu ihm: Siehe, Du bist gesund geworden. Sündige nicht mehr, damit Dir nichts Schlimmeres zustößt! Und der Mensch ging los und verkündigte den Juden, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte.“ (Joh.5,14)

Aber ohne Glauben ist es unmöglich Gott zu erfahren. Man bleibt fern von Gott in der Finsternis für Zeit und Ewigkeit. Verträumen wir doch nicht unser Leben mit Wünschen, die uns zwischen den Fingern zerrinnen. Sondern nutzen wir die Chance, die Gott uns in seinem Sohn Jesus Christus anbietet. Bekehre Dich heute zu Jesus. Bekenne ihm Dein gottloses Leben und Du darfst mit ihm neu anfangen. Warte nicht mehr auf die richtige Gelegenheit. Sie ist jetzt schon da. Im Himmel wartet jemand auf Dich. Der große Gott möchte auch Dein Vater werden. Wie groß ist dort die Freude über einen Sünder, der Busse tut. Michael Licher, Osnabrück, way2god.de

„Wache auf, der Du schläfst, und stehe auf von den Toten, damit Christus Dich erleuchtet.“